

## Neues aus der Gemeindestube

Begleitend mit adventlichen Grüßen gebe ich heuer ein letztes Mal Informationen rund um unser Gemeindegeschehen weiter.

Gewissenhaft vorbereitet und letztlich einheitlich im letzten Gemeinderat beschlossen wurde der Budgetentwurf für 2018. Vorgesehen werden dabei € 16.673.100,- Einnahmen und ebenso hoch werden vermutlich die Ausgaben sein. Ein Gutteil des heurigen Überschusses (ca. € 1.500.000,-) müssen wir mit in den Etat des kommenden Jahres nehmen, um große einmalige Belastungen finanzieren zu können, wie zum Beispiel:

Für Adaptierungen am Gemeindeamt, um dieses Gebäude barrierefrei zu gestalten; Die Marktgemeinde subventioniert das große Alpenregionstreffen mit € 60.000,-; Für den Einbau einer Heizung in der Feuerwehrrhalle werden € 80.000,- ins Budget aufgenommen; In Ginzling wird das Feuerwehrrgerätehaus mit Unterstützung von unserer Seite aus saniert (€ 16.000,-); Das Projekt Mattenschanze wird wie schon im letzten Jahr in den Voranschlag mit € 60.000,- aufgenommen; € 190.000,- werden für das neue Sozialzentrum als Gemeindeanteil aufgewendet (jede Stiftungsgemeinde zahlt seinen Anteil); Weiters werden € 175.100,- als Betriebsbeitrag für das Bezirkskrankenhaus aufgenommen; Für das Projekt „Hollenzbrücke“ werden weitere € 533.000,- eingegliedert uvm.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitern (der Personalstand der Marktgemeinde Mayrhofen beträgt derzeit 63 – inklusive Teilzeitkräfte und Verbände) und im Zusammenhang mit dem Budget vor allem unseren Kassendamen, Manuela Widner und Linda Wechselberger. Auch unserer langjährig gedienten Kassenleitung Annemarie Schneeberger sei hier ein Gruß gerichtet – Alles Gute zum Nachwuchs!

Gerne überzeugte sich die Marktgemeinde über die sehr gute pädagogische Arbeit, die in unseren Kindergarten-Gruppen geleistet wird. Gemeinsam mit Gemeindefraktanten besuchten wir vor gut einer Woche diese Einrichtung und konnten feststellen, dass hier eindeutig die Kinder im Mittelpunkt stehen. Es war eine sehr schöne Erfahrung. Deshalb danke ich allen Kindergartenpädagoginnen und allen Helferinnen. Sie machten eine super Arbeit! Die Gemeinde wird auch weiterhin für die Bedürfnisse und Interessen der Familien und deren Kinder eintreten. Deshalb sind für das Jahr 2018 in etwa € 550.000,- für den Bereich Kindergarten budgetiert.

Genauso vielschichtig, wie das Leben oft spielt, ebenso mannigfaltig sind die Events quer durch den Veranstaltungskalender in Mayrhofen. Beispielhaft: „Advent im Wald“ – hier haben dankenswerter Weise unzählige Vereinsmitglieder für ein reibungsloses Gelingen dieser romantischen vorweihnachtlichen Zeit gesorgt. Leider konnte ich persönlich nicht dabei sein, denn krankheitsbedingt wollte ich mich der Kälte nicht aussetzen. Die Marktgemeinde hat aber diese bereits liebgelebte Tradition mit € 3.000,- subventioniert. „Rise and Fall“ – Das war eine echt großartige Veranstaltung. Spannend, spektakulär und absolut perfekt war dieser Nachmittag vom Tourismusverband organisiert. An dieser Stelle eine herzliche Gratulation dem Mayrhofner Salewa-Team zum Sieg! Die Gemeinde ist stolz auf Euch und ich freue mich natürlich darüber, dass der Name, die Marke Mayrhofen, mit sportlichen Aspekten in die Welt hinausgetragen wird. Gerne habe ich auch diesen Termin, neben vielen anderen, veranstaltungsrechtlich genehmigt.

Nun zu etwas weniger Erfreulichem: Da sich die Öffentlichkeit ernsthaft für alle baulichen Angelegenheiten in unserem Gemeindegebiet interessiert, möchte ich auf folgenden Hinweis nicht verzichten: Bedauerlicher Weise ist noch nicht allorts durchgedrungen, dass ich als Baubehörde I. Instanz großen Wert auf eine einwandfreie und seriöse Arbeit lege. DI Andreas Walder und meine Mitarbeiter im Bauamt, Gerhard Raderer und Sonja Geisler, wir alle sind stets bemüht, alle Bauverfahren korrekt zu erledigen. Und das ist viel Arbeit: Bauansuchen müssen auf ihre Vollständigkeit geprüft, Pläne müssen nachgemessen und verwaltungstechnische Erfordernisse müssen erledigt werden. Gutachten und verschiedene Stellungnahmen müssen eingeholt werden (Wildbach- und Lawinenverbauung, Naturschutzrechtliche- oder Wasserbaurechtliche Meinungen ect.). Letztlich bedarf es der Bauverhandlungen und dem Erstellen der Baubescheide. Umso mehr ärgert es mich, dass wieder einige Schwarzbauten aufgetaucht sind. Damit meine ich, dass Bauwerber nicht bescheidgemäß bauen! Es ist sehr bedauerlich und peinlich für den Bauwerber, wenn ein Bauvorhaben abweichend von der Baubewilligung ausgeführt wird. Es muss hier in letzter Konsequenz mit deren Beseitigung oder gar mit der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes gerechnet werden. Deshalb erwarte ich mir und verlange – allein schon gegenüber den Nachbarn - dass die Bauausführungen exakt und bescheidgemäß erledigt werden. Alles andere bedeutet einen verwaltungstechnischen Mehraufwand, nachbarschaftliche Unzufriedenheit und letztlich eine Verwaltungsstrafe der Behörde. Wenn man Festgefahrenes ändern will, gibt es immer jemanden, dem das nicht gefällt. Aber in diesen Angelegenheiten gibt es nur eine Grundlage und das sind die Tiroler Bauordnung und das Tiroler Baurecht.

Mit einem großen Dank an meinen Gemeinderat schließe ich für heuer. Und sollte ich selbst in irgendeiner Weise einmal unangemessen gehandelt haben, bitte ich um Verzeihung.

All jenen, denen es nicht so gut geht, wünsche ich Geduld und Trost, dass es wieder besser werden kann. Zugleich wünsche ich uns allen Momente des Luftholens und des Innehaltens – das funktioniert auch beim Schneeschaukeln! Alles Gute für 2018!

Eure Bürgermeisterin, Monika Wechselberger